

sen. spricht für sich. Schwerpunktmäßig sind Aufnahmen von Allmersbach im Tal, Althütte, Auenwald und Weissach im Tal zu sehen. Viele Naturschönheiten in all ihren Jahreszeiten sowie der dörfliche Charakter mit seinen Menschen und Tieren dieser aufgezählten Ortschaften sind wahrlich ein Paradies. Wer möchte da nicht gerne über die Wiesen schlendern oder dem plätschernden Bach lauschen. Claudia Gollor-Knödeler beweist hier ihr fotografisches Können. Jede Aufnahme wird von Helmut Bomm sen. kurz und detailliert beschrieben. Das Ergebnis der gelungenen Synthese von Fotografie und Text ist ein perfekter Bildband.

Waltraud Kolle

*

Heinz Häussermann: Heiter bis wolkig, dem Leben entnommen – besinnlich umspinnen, mit Illustrationen von Friedrich Beutel. Weissach im Tal: Schlichenmaier, 2. Auflage 1994, 116 S.

Schon der Titel „Heiter bis wolkig, dem Leben entnommen – besinnlich umspinnen“ läßt vermuten, hier wird etwas gedichtet. Aber nicht nur etwas, sondern gleich 82 Gedichte hat uns Heinz Häussermann mitgebracht, wie er zu Anfang selbst schreibt und „... drum finde jeder ohne Hast, was denn am besten zu ihm paßt“. Seine Gedichte sind leicht zu lesen, amüsant geschrieben, manche auch in der hier üblichen Mundart. Einige füllen sogar gleich mehrere Seiten aus.

Die Themen, mit denen sich seine Gedichte befassen, sind meist aus dem Leben gegriffen, angefangen vom Menschen und seiner Schöpfungsgeschichte, über Liebe, Werte, Hochzeit bis zum Vergänglichen. Eine Besonderheit in diesem Band sind die „Rezepte“, die uns Häussermann für und über den Alltag in Vierzeilern schreibt und die sich z. B. mit Geduld, Gelassenheit, Lob, Kränkung und Freiheit beschäftigen. Auch erfahren wir etwas über die Geschichte Backnangs, bei der Unterredung zwischen Schiller und Goethe. Die Gedichte des Autors werden von heiteren Illustrationen in Bleistift von Friedrich Beutel begleitet.

Und zum Schluß meint der Dichter „in eigener Sache: ... nachdem ich lange wurd' angehalten, dies auch in Verse zu gestalten ... erhoff' ich mit viel Zuversicht, daß der Erfolg der Müh' entspricht“.

Despina Zoi

*

Heinz Häussermann (mit Illustrationen von Friedrich Beutel): Nächstes Jahr ist längst vorbei ... Weissach im Tal: Schlichenmaier 1996, 93 S.

Eine orangefarbene Rose auf dunkelblauem Untergrund schmückt dieses Buch auf der Titelseite. Dieser Gedichtband des Autors Heinz Häussermann ist etwas Besonderes, eben eine Rose unter allen Blumen. Seine in überwiegend schwäbischem Dialekt geschriebenen Gedichte und Kurzgeschichten sind mit Humor und einem Schuß Nachdenklichkeit gewürzt; so bekommen seine Verse den richtigen Schliff. Wer kommt da nicht ins Schmunzeln, wenn er „Opas Himmelfahrt“, „D'r Strohwitwer“ oder „Eile mit Weile“ liest. Aber auch Nachdenkliches fällt ins Auge, wie „Neid“ oder „Ehrlich“, um nur eine kleine Auswahl aus diesem Buch herauszunehmen. Fast jedes Gedicht ist mit einer passenden, humorvollen Zeichnung von Friedrich Beutel versehen.

Diese Lektüre sollte in keiner Bibliothek eines Schwaben oder solchen die es noch werden wollen, fehlen.

Waltraud Kolle

Literatur zu einzelnen Orten

Backnang

Jochen und Hellmut G. Bomm: Feurio! Backnang: Stroh 1993, 80 S.

Aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des Franzoseneinfalls in Süddeutschland erschien 1993 in der Backnanger Kreiszeitung eine 27 Folgen umfassende Reihe, die sich der Hintergründe, die zur fast vollständigen Zerstörung Backnangs führten, in der Form eines Comics annahm. Die Reaktionen auf diese Veröffentlichungen waren derart positiv, daß noch im selben Jahr das vorliegende Heft erschien, in dem alle einzelnen Episoden zusammengefaßt wurden. Den beiden Verfassern, dem Backnanger Graphiker Hellmut G. Bomm und seinem Sohn Jochen, gelingt es dabei in überzeugender Manier, die bitteren Ereignisse der damaligen Zeit historisch korrekt – bis auf die Reise des Backnanger Arztes Dr. Masson nach Marbach – und doch auch auf humorvolle Art und Weise darzustellen. Zum Lesegenuß trägt neben den hervorragend gezeichneten und detailreichen Bildern auch die schwäbische Sprache bei, derer sich die beteiligten Personen bedienen.

Nur der bereits erwähnte Dr. Masson, dessen Vorfahren aus der württembergischen Apanage Mömpelgard stammten, spricht selbstverständlich mit einem französischen Akzent. Mit der etwas legereren Form dieses Comics scheint es durchaus möglich, auch das jüngere Publikum anzusprechen, das sonst kaum oder nur in Ausnahmen den Zugang zur Backnanger Stadtgeschichte findet.

Bernhard Trefz

*

Sabine Beate Reustle: Stift und Stadt Backnang im 16. Jahrhundert. Territorialisierung und Reformation in einer württembergischen Amtstadt. Backnang: Stroh 1996, 375 S., 15 Abb. (= Backnanger Forschungen, Bd. 2)

Auch wenn im Stadtarchiv Backnang so gut wie keine Unterlagen mehr über die Zeit vor 1693 vorhanden sind, muß eine Monographie über das Backnang des 16. Jahrhunderts kein dünnes, mit Hypothesen angefülltes Bändchen werden. Sabine Reustle hat dies in ihrer nun gedruckt vorliegenden Dissertation souverän bewiesen. Den Quellennotstand vor Ort umging sie durch die Auswertung des Materials, das sich in anderen Archiven über Backnang angesammelt hatte, so vor allem die Unterlagen der herzoglichen Behörden und württembergischen Kanzleien. Die wichtigste Quelle war jedoch der Bestand des Hauptstaatsarchivs über das Stift Backnang. Er enthält sowohl die Korrespondenz mit dem Landesherrn als auch mit dem zuständigen Bischof. Die Autorin hat diesen umfangreichen, aber wenig geordneten Bestand systematisch ausgewertet und wie alle von ihr untersuchten Quellen mit einem EDV-Datenbankprogramm erfaßt. So konnte sie trotz schwieriger und zerstreuter Quellenlage die chronologischen und sachlichen Zusammenhänge erkennen und in ihrer Dissertation auswerten. Schon im Inhaltsverzeichnis ist etwas von dieser Ordnung zu spüren. Nach den einleitenden Kapiteln werden sechs verschiedene Zeitperioden von 1477 bis 1568 jeweils eingehend untersucht. Zu jedem Zeitraum wird zuerst kurz der allgemeine historische Hintergrund beschrieben, danach wird die bisherige Forschung und die spezifische Quellenlage aufgezeigt. Die sich daran anschließenden Ausführungen bringen jeweils neue wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse über das damalige Backnang, so daß die Geschichte von

Stadt und Stift im 16. Jahrhundert nun in völlig neuem Licht betrachtet werden kann. Reustle konnte beispielsweise anschaulich belegen, daß Petrus Jacobi das Stift, dessen Propst er war, zu einer hohen Blüte führte und Backnang zu einem Zentrum des damaligen Humanismus machen konnte. Neben dem Lebenslauf des ehemaligen habsburgischen Diplomaten Jacobi werden außerdem die Lebensläufe zahlreicher anderer Backnanger Persönlichkeiten erhellt. Das Buch ist klar strukturiert und verfügt über einen ansprechenden Anhang mit Literaturverzeichnis und Register. An diesem Register ist jedoch die Einordnung der Personen zu kritisieren, denn während die meisten Personennamen unverständlicherweise unter „Personen“ verzeichnet wurden, sind die namentlich erwähnten Chorherren, Präpste und Vikare unter diesen Begriffen eingeordnet. Ein separates Namensregister ohne Unterscheidung nach der Funktion der Person wäre wohl hilfreicher gewesen. Abschließend sei erwähnt, daß der reichhaltige Inhalt der oben erwähnten Datenbank von der Autorin nur zu einem Bruchteil in das Buch eingearbeitet werden konnte. Die Daten wurden jedoch freundlicherweise dem Stadtarchiv Backnang zur Verfügung gestellt und harren dort weiterer Untersuchungen.

Andreas Kozlik

*

Mit der Hand... Werkschau Hellmut G. Bomm, Turmschulhaus Backnang, 23. 9. bis 15. 10. 1995. 20 Jahre Grafik aus Backnang zwischen Bleistift und Computer. O. O., o. J. [1995], 52 S. (nicht numeriert), Abb.

Der Backnanger Graphiker Hellmut G. Bomm stellt sich anläßlich seiner Werkschau in dem Oktavheft selbst vor und führt durch sein zwanzigjähriges Leben und Werk in Backnang. Was auf vielen Seiten auf den ersten Blick aussieht wie Werbung, entpuppt sich bei näherem Hinsehen durchaus als solche – aber nicht mit aktuellem Bezug. Gute Teile von Bomms Schaffen waren und sind Werbung oder Firmensignets, und davon ist etliches abgebildet. Daneben ist so ziemlich alles vorhanden, was das Backnanger Multitalent Bomm im Laufe seiner künstlerischen Karriere in Form von Siebdrucken, Feder- oder Bleistiftzeichnung geschaffen hat: Postkarten, Landschaften, Karikaturen, Werke auf dem Gebiet der Heraldik oder